
Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	11
Einleitung. Die Gegenwart eingrenzen (1980–2020)	13
 Erster Teil. Theoretische und methodologische Grundlagen	
Kapitel 1. Zeitgenössische Tendenzen	19
1. Die Postmoderne	19
1.1 Was bedeutet ›postmodern‹? Begriffsentstehung und Bedeutung .	21
1.2 Ein Paradigmenwechsel im Westen: Soziale, politische und ethische Dimensionen	22
1.3 Die Auswirkungen der Postmoderne auf die Literatur: Stile und Formen	24
2. Modernismus und Postmodernismus: Versuche einer Periodisierung, Kontaktstellen und wesentliche Unterschiede	30
3. Nach dem Postmodernismus	33
4. Jenseits der -ismen: ›Niedrige‹ contra ›hohe‹ Literatur?	37
Kapitel 2. Die fiktionale (Meta-)Biographie	41
1. Die allgemeinen Merkmale der fiktionalen Biographie	41
2. Die Entstehung der Gattung	44
3. Vier Romane als Fallstudien: <i>Die Entdeckung der Langsamkeit</i> , <i>Die Vermessung der Welt</i> , <i>Imperium</i> und <i>Cox oder Der Lauf der Zeit</i> .	46
3.1 Warum keine historischen Romane?	47
3.2 Grad der Quellentreue: Das Verhältnis zwischen Fiktion und Geschichtsschreibung	52

Zweiter Teil. Einzelanalysen der Werke

Kapitel 1. Sten Nadolny, <i>Die Entdeckung der Langsamkeit</i>	59
1. Das Werk	59
1.1 Handlung und Struktur	62
1.2 Setting und historischer Kontext	65
2. Sten Nadolnys Werk und Werdegang: Ein kurzes Porträt	67
2.1 Der Umgang mit der Geschichtsschreibung: Der Historiker als Schriftsteller	68
2.2 Warum John Franklin?	68
2.3 Der Schreibprozess	70
3. Die Figuren	72
3.1 John Franklin	72
3.2 Sherard Lound	78
3.3 John Franklins ›Meister‹: Matthew Flinders und Dr. Orme	80
3.4 Liebesdarstellungen: Mary Rose, Eleanor Porden und Jane Griffin	82
4. Raum- und Bewegungskonfigurationen	89
4.1 Das schnelle Zentrum: London und das Festland	90
4.2 Die langsame Peripherie: Offene Meere, exotische Territorien und arktische Gebiete	94
5. Humanismus und Pazifismus	96
5.1 Antimilitarismus	100
5.2 Die Schlacht von Trafalgar und die Absurdität des Nationalismus	101
5.3 Impulse postkolonialer Literatur: Die Auseinandersetzung mit Alterität	103
6. Kritik der Schnelligkeit oder wie die Langsamkeit entdeckt wird	107
6.1 John Franklin und der Fortschritt	110
6.2 Fortschritt durch Erziehung und Bildung	112
7. »Ein Franklinsches System des Lebens und des Fahrens«. Privates Lebensmodell oder gesellschaftliche Perspektive?	115
7.1 Vom Antihelden zum Helden: John Franklin als Retter	118
7.2 Der Tod John Franklins – aber nicht seines Systems	122
8. Das Verhältnis zur Geschichte	124
Kapitel 2. Daniel Kehlmann, <i>Die Vermessung der Welt</i>	139
1. Das Werk	139
1.1 Handlung und Struktur	142
1.2 Setting und historischer Kontext	145

2. Die Poetik des ›Superstars‹ Daniel Kehlmann	147
2.1 Magischer Realismus	153
3. Die Figuren	158
3.1 Alexander Humboldt	162
3.2 Carl Friedrich Gauß	168
3.3 Eugen Gauß: Problematische Kindererziehung	171
4. Die Vermessung(en) der Welt: Gnoseologische Paradigmen bei Humboldt und Gauß	174
5. »[...] es handle sich um ein Experiment«: Die Trennung von geisteswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Erkenntnissen	177
6. Melancholie und Traurigkeit des Älterwerdens	180
7. Zynismus und Notwendigkeit	182
8. Das Verhältnis zur Geschichte	184
8.1 Alexander Humboldt	187
8.2 Carl Friedrich Gauß	190
 Kapitel 3. Christian Kracht, <i>Imperium</i>	 193
1. Das Werk	193
1.1 Handlung und Struktur	194
1.2 Setting und historischer Kontext	195
1.2.1 Ozeanismus	199
2. Merkmale des Stils von Christian Kracht	201
2.1 Politisch unkorrekte Sprache in <i>Imperium</i>	208
2.2 Zitatkette(n)	209
2.3 Intermedialität: Jenseits der Grenzen des Buches	212
3. Die Figuren	214
3.1 August Engelhardt: Widersprüchlichkeit und Solipsismus	214
3.1.1 August Engelhardt und Adolf Hitler	217
3.2 Gegenrichtung: Makeli	219
3.3 Antagonisten und Gefährten: Aueckens, Lützow und Slütter	221
3.4 Skizzen zum deutschen Kolonialismus: Albert Hahl und Emma Forsayth	225
4. Religion als Form von Kolonisierung und Spiritualität: Das Ende des <i>grand récit</i>	227
5. Zwischen Zivilisationskritik und Nostalgie	228
5.1 Dialektik von Elite- und Popkultur: <i>Translatio Imperii</i>	235
5.2 Hybridisierung und Sublimierung: Zwischen kolonialer und postkolonialer Literatur	237

6. Die Darstellung des ›deutschen Wesens‹	238
6.1 Nationalsozialismus	245
7. Das Verhältnis zur Geschichte	248
7.1 Erzählung und Parodie der deutschen Geschichte	251
7.2 August Engelhardt	252
 Kapitel 4. Christoph Ransmayr, <i>Cox oder der Lauf der Zeit</i>	261
1. Das Werk	261
1.1 Handlung und Struktur	263
1.2 Setting und historischer Kontext	267
2. Ransmayrs Stil und Literaturschaffen	270
3. Die Figuren	275
3.1 Alister Cox: Qualen und Kontroversen	277
3.2 Qiánlóng: Das Verhältnis zur Macht	281
3.2.1 Auflösung der Figur des ›Alleskönners‹	286
3.3 Faye, Abigail und Ān: Die Liebe und ihre Formen	289
4. Natur und Zeit als Gegenmittel zur absoluten Macht	296
4.1 Uhren als Allegorien	298
5. Die ›okzidentalistische‹ Perspektive des Romans: Umkehrung des kolonialen literarischen Paradigmas und die asymmetrische Begegnung der Kulturen	302
5.1 Der (vermeintlich) aufgeklärte Westen	306
6. Das Verhältnis zur Geschichte, oder »Wirklichkeit, die sich in Fiktion verwandelt, Fiktion, die das Wirkliche absorbiert«	308
6.1 Alister Cox und James Cox	310
6.2 Der Kaiser Qiánlóng	313
6.3 Große Geschichte, kleine Individuen	317
7. Exkurs	317
 Abschlussüberlegungen. Die fiktionale Biographie als hybrides Genre mit eigener Autonomie	321
 Danksagung	327
 Literaturverzeichnis	329
 Tabellenverzeichnis	343
 Abbildungsverzeichnis	345